

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

**Gefangen. — Auf dem Sklavenschiff. — Eine Hoffnung. —
Die englische Brigg. — Befreit!**

Sohne die geringste Unschlüssigkeit über den einzuschlagenden Weg, setzte die Schar, in deren Mitte sich Hans als Gefangener befand, ihren Marsch bis kurz vor Sonnenuntergang fort. Die Leute unterhielten sich lebhaft mit einander und Hans bildete, wie ihm schien, häufig den Gegenstand ihres Gesprächs, doch konnte er kein Wort ihrer Sprache verstehen, die er für portugiesisch hielt.

Was Hans vollständig unverständlich blieb, war die Ursache seiner Gefangennahme. Ein Verbrechen hatte er nicht begangen, sondern einzig auf einem freien, herrenlosen Gebiet gejagt.

Als die Sonne sich dem Horizont derart genähert hatte, daß die Schatten der Bäume den Wald verdunkelten, machte die Gesellschaft Halt.

Trockenes Holz wurde nun zusammengetragen, ein Feuer angemacht und ein Stück Elefantenfleisch geschmort, von dem auch Hans ein Anteil verabreicht wurde. Dann band man ihn sorgsam an einen der Männer fest, welche über ihn die Wache hatten, womit jede Möglichkeit des Entrinnens vermieden wurde. Ein Mann wurde als Wachtposten ausgestellt und die übrigen lagerten sich um Hans im Kreise herum, um zu schlafen. Es währte lange, ehe Hans einschlafen konnte; doch endlich übermannte auch ihn die Müdigkeit und schließlich versank er in einen ebenso festen Schlaf wie die anderen.

Raum hatte die Sonne am folgenden Morgen ihre ersten